

# Nidwaldner Zeitung

Donnerstag, 1. Juli 2021

AZ 6002 Luzern | Nr. 149 | Fr. 3.50 | € 4.- nidwaldnerzeitung.ch

**Spanien-Kenner**  
Fabio Celestini traut der Schweiz einen weiteren Coup zu. 35



## Weiterer Schritt für Buholzbach

**Nidwalden** Der Landrat hat gestern einen Kredit über 46 Millionen Franken für den Hochwasserschutz beim Buholzbach genehmigt. Das Grenzgewässer zwischen Oberdorf und Wolfenschiessen soll einen Geschiebesammler erhalten. Abzüglich der erwarteten Beiträge des Bundes und der beiden Gemeinden verbleibt für den Kanton ein Netto-Anteil von 14 Millionen.

Um 100 000 Franken auf 1,9 Millionen gekürzt hat er dagegen den Baukredit für ein neues Gebäude für die Job-Vision, welche Erwerbslose wieder in den Arbeitsmarkt eingliedert. Bei den umstrittenen Randsteinen aus China sieht der Kanton kaum Möglichkeiten, mit Vorgaben Importe für seine Projekte zu verhindern. (mu/ump) 21/23

## Neuer Glencore-CEO tritt seinen Posten an

**Baar** Heute übernimmt Gary Nagle beim Baarer Rohstoffkonzern das Zepfer von Ivan Glasenberg. Den 46-jährigen erwarten zahlreiche Herausforderungen. Zu einer der grössten gehören die laufenden Korruptionsuntersuchungen durch die amerikanischen Behörden. Hinzu kommt der ramponierte Ruf, mit dem der Konzern hierzulande seit Jahren zu kämpfen hat und der im Abstimmungskampf um die Konzernverantwortungs-Initiative noch offensichtlicher geworden ist.

Nicht einfach dürfte für Nagle zudem werden, dass sein Vorgänger als grösster Einzelaktionär auch nach der Stabübergabe einflussreich bleibt. In vielerlei Hinsicht gilt der neue Chef als Zögling Glasenbergs. (gr) 9

## Bundesrat wappnet sich für den Herbst

**Pandemie** Der Bundesrat rechnet im Herbst und im Winter wieder mit steigenden Fallzahlen. Covid könnte das Gesundheitssystem erneut stark belasten und Massnahmen wie eine Maskenpflicht könnten wieder eingeführt werden. Dieses Szenario präsentierte gestern Gesundheitsminister Alain Berset vor den Medien.

Der Bundesrat will sich diesen Herbst allerdings besser wappnen und hat ein Planungskonzept verabschiedet. Zentral ist dabei eine hohe Durchimpfungsrate. Zudem empfiehlt der Bund den Kantonen mit dem Hinweis auf die Deltavariante, dass an den Schulen repetitiv getestet wird. Ausserdem soll die Einführung von Testkonzepten für Kinderkrippen und Kindergärten geprüft werden. (chm) 6

# Bundesrat wählt den F-35 – Kritik wird laut

Fünf Milliarden Franken kosten die Jets. Die Gegner starten nun ihre Volksinitiative.

Nina Fargahi, Henry Habegger

Verteidigungsministerin Viola Amherd setzte sich durch. Sie überzeugte den Bundesrat, den umstrittenen, hochmodernen Tarnkappenbomber F-35 aus den USA als neuen Kampfflugzeug auszuwählen. Für gut fünf Milliarden Franken sollen 36 Exemplare des Flugzeugs gekauft werden, das sich in den Schweizer Tests als weitaus bestes und günstigstes Flugzeug erwiesen habe.

Die Reaktionen der Politik auf diesen Entscheid fallen kontrovers aus. «Alle Bedenken und Gerüchte, die im Vorfeld diskutiert wurden, konnten im Evaluationsbericht widerlegt werden», urteilt der Aargauer Ständerat Thierry Burkart (FDP). Der F-35 sei die günstigste Variante, habe das beste Resultat geliefert. Die Präsidentin der Sicherheitspolitischen Kommission, die Luzerner Nationalrätin Ida Glanzmann (Die Mitte) sagt: «Preis und Leistung stimmen.» Und sie vertraue dem VBS, «dass die Fakten seriös ausgewertet wurden».

«Preis und Leistung stimmen.»

Ida Glanzmann-Hunkeler  
Mitte-Nationalrätin, Luzern

Das bezweifelt Nationalrätin Priska Seiler Graf (ZH), führende Sicherheitspolitikerin der SP. Nach den Sommerferien werde die SP nun zusammen mit den Grünen und GSoA mit der Unterschriftensammlung für ihre Volksinitiative beginnen.

**Widerstand aus linken Kreisen**

Das bezweifelt Nationalrätin Priska Seiler Graf (ZH), führende Sicherheitspolitikerin der SP. Nach den Sommerferien werde die SP nun zusammen mit den Grünen und GSoA mit der Unterschriftensammlung für ihre Volksinitiative beginnen.

Kommentar 5. Spalte 4

## Frau Landammann und der Landratspräsident kommen aus Oberdorf



Die Oberdorfer Gemeindepräsidentin Judith Odermatt (rechts) gratuliert Justiz- und Sicherheitsdirektorin Karin Kayser. Der Landrat hat sie gestern zur Frau Landammann für 2021/2022 gewählt. Neuer Landratspräsident ist der FDP-Vertreter Stefan Bosshard. 19

Bild: Urs Hanhart (Stans, 30. Juni 2021)

## Kommentar

### Amherd hat viel Arbeit vor sich

36 Exemplare des US-Tarnkappenjets F-35 für gut fünf Milliarden will die Schweiz kaufen. Verteidigungsministerin Viola Amherd hat sich im Bundesrat gegen erhebliche Widerstände durchgesetzt. Denn der F-35, der das weitaus beste Preis-Leistungs-Verhältnis aufweisen soll, gilt zwar als technisch überlegen, aber eben auch als sehr teuer, und Kritiker sagen, er eigne sich nicht besonders gut für den Schweizer Hauptzweck, die Luftverteidigung.

Schon an der Medienkonferenz gestern zeigte sich: Fragen über Fragen stellen sich: zu den Kosten, zur Autonomie, zur Eignung. Es steht weiterhin der Verdacht im Raum, dass die von Anfang an offensiv auftretenden Amerikaner den Schweizer Wettbewerb mit Versprechen für sich entschieden, die sie nicht alle werden einhalten können. Doch dieser Vorwurf wäre wohl auch bei europäischen Herstellern gekommen.

Amherd und der Bundesrat werden viel Überzeugungsarbeit leisten müssen, auch innerhalb des derzeit gespaltenen Lagers der Kampfflugzeugbetreiber. Die Volksinitiative zur Verhinderung dieses «Luxusjets», wie ihn Rot-Grüne nennen, kommt. Die Schweizer Bevölkerung, das zeigt sich immer wieder, will wirksame Kampfflugzeuge, die zusammen mit der Raketenabwehr das Land vor Gefahren aus der Luft beschützen können. Sollte der F-35 vor dem Volk (oder schon im Parlament) abstürzen wie einst der Gripen, wäre das fatal.



Henry Habegger  
henry.habegger@chmedia.ch

ANZEIGE



www.wohncenter-raeber.ch

